Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

106 (11.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 106. Ettlingen, Mittwoch den 11. Mai **1904.**

Lokales.

* Ettlingen, 11. Mai. Die Unteroffizierschulkapelle gibt am morgigen Festtag nachmittags wieder ein Konzert auf der „Wilhelmshöhe".

* Ettlingen, 11. Mai. Herr Steuereinnehmer Förderer ist auf 1. Juni an das Steueramt I. in Freiburg versetzt, an seine Stelle kommt Steuereinnehmer Nees aus Schopfheim.

F. Ettlingen, 11. Mai. Wir verweisen an dieser Stelle auf das Inserat betr. des heutigen Theaterabends im „Erbprinzen."

Vermischtes.

* Aus Baden, 10. Mai. Im Rheine bei Sandhofen hat sich die 56jährige Fabrikarbeiterin Pirok aus Oesterreich ertränkt. Allem Anscheine nach geschah die Tat, wie das „Neue Mannh. Volksbl." meldet, in der Trunkenheit, da die Verlebte binnen 24 Stunden ca. 3 Liter Branntwein getrunken haben soll. — In Weinheim wurde der Geschäftsführer der Kohlenkasse und des Medizinalverbandes, Sommer, verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Mannheim überführt. Sommer hat in beiden Kassen der „Volksstimme" zufolge tausend Mark veruntreut.

* Rothenfels (A. Rastatt), 10. Mai. Das Badhotel ist hier bei der gestrigen Zwangsversteigerung von den Erben der früheren Eigentümerin Fürstin Sophie zur Lippe, nämlich Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Elise, Erbprinzessin Reuß j. L. und Feodora, Fürstin zu Leiningen, um den Preis von 57 000 ℳ ersteigert worden. Der Anschlag betrug 69 000 ℳ. Der seitherige Besitzer hatte es im Jahre 1902 für 85 000 ℳ gekauft. Seit dem Jahre 1887, in welchem das Anwesen von der Vermögensverwaltung der Fürstin zur Lippe an den damaligen Pächter Franz Hemmerle verkauft wurde, hat dreimaliger Besitzwechsel stattgefunden.

* Waldkirch, 10. Mai. Der frühere Kandelrasthauswirt Hertenstein brachte sich in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Magengegend bei und verletzte sich schwer. Eheliche Zwistigkeiten und ungünstige Vermögensverhältnisse sollen, wie der „Elzthäler" berichtet, den 76jährigen Mann zu dieser unglückseligen Tat getrieben haben.

* Vom Bodensee, 10. Mai. Bei einer Wettfahrt zwischen einem Viererboote und einem Fußgänger, wobei es sich um die rascheste Zurücklegung der 47 km langen Strecke Schaffhausen-Konstanz handelte, siegte der Fußgänger mit 5 Stunden 6 Minuten über das Viererboot mit 5 Stunden 11 Min.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Berlin, 10. Mai. Bei der heute nachmittag einberufenen Versammlung der Bäckergesellen ergab sich das Resultat, daß fast sämtliche Anwesende für den Streik stimmten. Eine größere Anzahl von Stimmen steht aber noch aus.

Hamburg, 10. Mai. Mit Rücksicht auf die Eisgefahr vereinbarten die großen nordatlantischen Dampferlinien, die international festgehaltenen ständigen Dampferrouten zeitweise so zu verlegen, daß der 47. Längegrad westwärts vom 24. Mai ab auf dem 41. Breitegrad, ostwärts vom 11. Mai ab auf 40 Grad 10 Min. geschnitten werden soll.

Franzensbad, 10. Mai. Um 3 Uhr nachts brach im Konzertsaal Feuer aus; das Gebäude wurde im Innern vollständig zerstört. Der Betrieb erleidet keine Störung. Die Nachbargrundstücke blieben unversehrt.

London, 10. Mai. Der berühmte Afrikaforscher Stanley ist heute gestorben. Der Tod Stanleys trat infolge einer Brustfellentzündung ein. Stanley war schon einige Monate krank. Er starb, umgeben von seinen Angehörigen, sanft in seiner Londoner Wohnung in Whitehall und war bis zuletzt bei vollem Bewußtsein. Noch bis in seine letzten Lebenstage unterhielt er ununterbrochen Beziehungen zu vielen afrikanischen Häuptlingen.

Mit Henry Stanley (eigentlich James Rowland) ist einer der berühmtesten Afrikaforscher dahingeschieden. Geboren am 28. Januar 1841 bei Denbigh in Wales als Sohn eines Farmers, wurde er bis zu seinem 13. Lebensjahre im Armenhaus erzogen und ging dann als Schiffsjunge nach New-Orleans in Nordamerika, wo ihn ein Kaufmann namens Stanley zu sich nahm, ihn in den Handelsgeschäften unterrichten ließ und adoptierte. Nachdem der junge Stanley zunächst als Freiwilliger in der Armee der Nordstaaten gedient, bereiste er als Zeitungskorrespondent die Türkei und Kleinasien und nahm 1860 als Berichterstatter für den New-Yorker Herald am Feldzug der Engländer gegen Theodor von Abessynien teil. Im Auftrag des Eigentümers jener Zeitung, Gordon Bennet jun., unternahm Stanley, der inzwischen der Suezkanal-Einweihung beigewohnt und die Reisen für seine Zeitung von Konstantinopel über Bagdad nach Persien und Indien ausgedehnt hatte, die Aufgabe den verschollenen Livingstone in Afrika aufzusuchen.

Januar 1871 kam Stanley in Sansibar an und traf nach außerordentlichen Schwierigkeiten, mit einer großen Eskorte auf bisher unbetretenen Wegen vorrückend, am 3. Nov. in Ujiji am Tanganikasee ein, wo er Living-

---

55) **Coralie.**

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Am Scharlachfieber!" wiederholt sie nach einer Pause. „Dann ist die Rechnung zwischen uns allerdings abgeschlossen. Sie scheint den Sieg über mich teuer bezahlt zu haben."

Dieser Gedanke erfüllt sie mit wahrer Genugtuung.

„Merkwürdig, daß ich nichts von ihrem Tode erfahren habe," fährt sie nach einem kurzen Schweigen fort. „Doch es ist wahr, ich befand mich vermutlich zu der Zeit bereits in Irland, wo ich eine Stelle angenommen hatte. Später fand ich eine andere im Süden von Frankreich. So weit, wie Sie, bin ich zwar nicht in der Welt herumgekommen, aber ich habe doch auch manches gesehen und erlebt — nur sind meine Erfahrungen wohl nicht so angenehmer Natur gewesen, als die Ihrigen."

„Das bedauere ich in der Tat," sagt Charlie zerstreut. Er wünscht nichts sehnlicher, als von der ihm aus verschiedenen Gründen so widerwärtigen Person befreit zu werden, und fragt sich im stillen, wie lange Fräulein Daubeney ihn noch mitten auf der belebten Straße festzuhalten beabsichtigt. Seine nervöse Ungeduld wächst mit jeder Sekunde und bringt endlich jeden Einwurf seiner Höflichkeit zum Schweigen.

„Ich bitte um Entschuldigung, Fräulein Daubeney, aber ich habe wirklich keine Zeit mehr," sagt er. „Sie werden einsehen, daß ich gerade jetzt auf hunderterlei Weise in Anspruch genommen bin."

„Gewiß, gewiß, wie könnten Sie auch Zeit und Muße haben, um sich mit dieser oder jener unangenehmen Episode aus Ihrer Vergangenheit zu beschäftigen!" fällt Fräulein Daubeney ein. „Die Herren der Schöfung verlegen sich meist mit Vorliebe auf die Kunst des Vergessens und haben es darin denn auch durchschnittlich recht weit gebracht; es ist so bequem, allen Ballast über Bord zu werfen! Aber heute werden Sie wohl einmal von dieser vernünftigen und vorteilhaften Gepflogenheit abweichen und mir noch einige Minuten Ihrer kostbaren Zeit schenken müssen, Herr de Courcy. Sie haben mir eine so überraschende Neuigkeit mitgeteilt inbezug auf eine von meinen früheren Freundinnen, daß meine Neugierde erregt worden ist und ich auch etwas über eine zweite in Erfahrung bringen möchte. Wie geht es Fräulein Prideaux-Carey? Lebt sie noch oder ist sie ebenfalls tot? Doch vielleicht bezeichne ich sie mit einem Namen, welchen sie längst abgelegt hat und hätte ich Frau de Courcy sage müssen."

Ein Blutstrom schießt Charlie zu Kopfe und färbt nicht nur seine Wangen, sondern auch seine Stirn bis zu den Haarwurzeln.

Soweit mir bekannt ist, heißt sie noch immer Fräulein Prideaux-Carey. Sie lebt bei ihrer Mutter, irgendwo in Devonshire. Mehr weiß ich nicht von ihr."

„Der kleine Roman ist also mitten im interessantesten Kapitel abgebrochen worden?" ruft Fräulein Daubeney höhnisch. „Sie sind entweder ein Tölpel oder ein Narr, Herr

stone fand. Das Werk „Wie ich Livingstone fand", das Stanley über diese Expedition herausgab, erregte dazumal ein außerordentliches Aufsehen. U. a. lieferte er darin den Nachweis, daß der Tanganika nicht, wie man bisher angenommen, zum Quellsystem des Nils gehöre.

New-York, 10. Mai. Der „New-Yorker Herald" berichtet in einem Telegramme aus Rio de Janeiro, daß nach Meldungen aus Manaos die Brasilianer bei dem Chandlesflusse, einem Nebenflusse des Purus, die Peruaner vollständig geschlagen haben.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 10. Mai. Ein Telegramm Alexejews an den Kaiser von heute berichtet: In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai ist die Eisenbahnverbindung mit Port Arthur wieder hergestellt worden. Die Telegraphenlinie wird repariert.

Schanheikwan, 10. Mai. Eingegangene Nachrichten besagen, das erste japanische Korps, welches den auf den Rückzug vom Jalu begriffenen Russen folgte, holte dieselben gestern 20 Meilen südlich von Liaojang ein. Es habe habe sich ein schweres Gefecht entsponnen, wobei die Japaner Geschütze auf Hügel hinauf schleppten, die man für unübersteigbar hielt. Darauf hätten die Russen den Rückzug nach dem Norden fortgesetzt. Eine Division des japanischen 1. Korps nähere sich Niutschwang. wo sich gegenwärtig nur eine ganz geringe Zahl von Russen befinde. Die japanischen Vorposten seien bereits in einer Entfernung von 6 Meilen von der Stadt gesehen worden. Aus Niutschwang eingetroffene Frauen bestätigen, daß dasselbe von den Russen geräumt sei.

Der Bescheid der Albtalbahn.

I.

Einer Anregung der letzten Hauptversammlung des hiesigen **Fremdenverkehrsvereins** folgend, wandte sich die Vereinsleitung mit einer Eingabe um Preisermäßigung an die Direktion der Albtalbahn. Auf dieses Gesuch erhielt nun der Verkehrsverein unter längerer Begründung einen Bescheid, welcher die Stellungnahme der Albtalbahn zu den einzelnen Punkten wiederspiegelt und daher für die Einwohnerschaft von solchem Interesse ist, daß wir das umfangreiche Schreiben hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen:

An den Verkehrs-Verein der Stadt Ettlingen.

In der Anlage erlauben wir uns, Ihnen Abschrift eines an den Karlsruher Verkehrs-Verein gerichteten Schreibens zu übermitteln. Wir nehmen an, daß der Inhalt desselben auch Sie interessieren wird; wir halten es für wünschenswert, wenn auch Sie über diese Sie berührenden Fragen genau orientiert sind.

Hochachtungsvoll!
Badische Lokal-Eisenbahnen
Aktien-Gesellschaft.
Lohse.

An den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe.

Wir bestätigen zunächst den Eingang Ihres gefl. Schreibens vom 14. 3., von welchem wir mit großem Interesse Kenntnis genommen haben. Wir werden nachstehend versuchen auf sämtliche darin ausgesprochene Wünsche möglichst gründlich einzugehen. Wenn sich aber nicht alle Wünsche verwirklichen lassen, so bitten wir von vornherein, dies mit der Ungunst der Verhältnisse entschuldigen und darauf Rücksicht nehmen zu wollen, daß trotz angestrengtester Sparsamkeit die Albtalbahn sich immer noch nicht mit 4 Proz. verzinst, während wir unsere Obligationen selbst mit 4 Proz. verzinsen müssen.

Die Frage, ob „beschleunigte Züge" auf der Albtalbahn gefahren werden können, ist schon mehrfach eingehend geprüft worden. In der Anlage beehren wir uns, Ihnen Abschrift eines erst kürzlich an den Stadtrat der Stadt Karlsruhe gerichteten Schreibens beizulegen, in welchem diese Frage eingehend behandelt wird. Zu unserem Bedauern ist es darnach nicht möglich, die Grundgeschwindigkeit der Züge auf der Albtalbahn zu erhöhen. Schon jetzt wird auf der Strecke Karlsruhe-Herrenalb die für derartige Nebenbahnen höchst erlaubte Geschwindigkeit von 30 km in der Stunde überall eingehalten, wo die Gleise auf eigenem Bahnkörper liegen und im Durchschnitt fahren wir mindestens so rasch, wie andere gleichartige Nebenbahnen, wie aus der Anlage I ersehen werden kann. Wir glauben aber auch, daß eine größere Grundgeschwindigkeit vom Standpunkt der Verkehrssicherheit in keiner Weise erwünscht wäre. Wenn einzelne der bisher gefahrenen Zügen an weniger besuchten Stationen durchfahren könnten, so würde sich allerdings die Fahrzeit um einige Minuten verkürzen; der Gewinn würde aber höchstens etwa 4—5 Minuten betragen, während andererseits die betroffenen Gemeinden empfindlich geschädigt wären. Der Gewinn steht mithin in keinem Verhältnis zur Schädigung der betreffenden Gemeinden und muß daher eine solche Aenderung des Fahrplans außer Betracht bleiben.

Bei dieser Gelegenheit beehren wir uns, Sie ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß die Gemeinde Herrenalb, welche Ihr gefl. Schreiben angeregt zu haben scheint, selbst erst vor ganz kurzer Zeit sich mit der Bitte an uns gewendet hat, einen neuen Haltepunkt (!) an der sog. Kullenmühle in Herrenalb zu errichten. Es hat uns daher befremdet, daß dieselbe Gemeinde nunmehr beantragt, daß an anderen Stationen durchgefahren werden solle.

Zu erwägen ist daher nur, ob es möglich ist, neue weitere Züge einzulegen, welche nur im hohen Sommer verkehren und an den weniger benützten Haltestellen durchfahren. Wir haben nun gerade für den kommenden Sommerfahrplan vorgesehen, dem Verkehrsbedürfnis mehr wie bisher auch an Werktagen zu entsprechen und weitere neue Züge in den Monaten Juli und August einzulegen und zwar in der Richtung Herrenalb die Züge:

8 Uhr 10 ab Karlsruhe und
4 „ 40 „ „

in der umgekehrten Richtung die Züge:

8 Uhr 4 an Karlsruhe und
11 „ 34 „ „

Diese Züge, welche die Einstellung einer weiteren Maschine bedingen, liegen namentlich für die Abfahrt von Karlsruhe außerordentlich bequem und haben wir dieselben aus diesem Grunde vorgesehen. Leider ist es uns aber auch hier nicht möglich, die Züge an einigen Stationen durchfahren zu lassen. Da die Albtalbahn eingleisig ist, müssen die sich begegnenden Züge auf bestimmten Stationen kreuzen. Es ist dies nur auf den Stationen Marxzell, Burbach, Ettlingen und Rüppurr möglich. Durch die Kreuzungspunkte ist aber die Fahrzeit der neuen Züge festgelegt und hat sich bei der Konstruktion des Fahrplanes ergeben, daß eine geringere Fahrzeit ausgeschlossen ist. Nur bei dem Zug nachmittags 4 Uhr 40 ab Karlsruhe war es uns möglich eine etwas kürzere Fahrzeit vorzusehen, da dieser Zug hinter Ettlingen nicht mehr kreuzt. Derselbe fährt bei den meisten Haltestellen glatt durch, sodaß wir wenigstens bei diesem Zuge in der Lage waren, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 11. Mai. Fast jede Stadt hat ihre Sehenswürdigkeiten und soweit dieselben zum Nutz und Frommen ihrer Einwohner vermehrt und bekannt gemacht werden, tangieren sie, wenn mitunter auch nur in kleinem Maße die Gemeindeinteressen. Die hiesige Stadt ist durch Altertümer sowohl, wie durch Schöpfungen neuerer Zeit in der Lage, ihren Besuchern Sehenswürdigkeiten in ausgedehntem Maßstabe bieten zu können. Auch in allerjüngster Zeit bildet sich wieder eine Neuheit, welche von anderen Städten wohl nicht leicht übertroffen wird und die daher auch geeignet erscheint, auch in Modezeitungen dem Namen „Ettlingen" Geltung zu verschaffen und zwar durch die Manigfaltigkeit seiner „Polizeidieneruniformen".

Da sieht man hell- und dunkelblaue, lange und kurze Röcke manigfachen Schnittes, ja selbst die Sommerlitewken bieten Abwechslung denn glatte und solche mit Strippen und selbst Knöpfen auf dem Rücken, wenn auch in etwas Disharmonie, vervielfältigen die diesbezügliche Musterkarte.

Eine entsprechende Bekanntgabe in den einschlägigen Zeitungen könnte eventl. den Blick von Uniformschneidern sowohl, als auch um die Bekleidung ihrer Sicherheitsorgane besorgten Gemeindebevollmächtigten, hierher lenken, um aus dieser Musterkarte ihre Auswahl zu treffen zum Wohle der hiesigen umlagezahlenden Schneidermeister.

Schweinemarkt.

E. Ettlingen, 11. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 3 Läufern u. 120 Ferkeln. Für erstere wurden 30—47 ℳ, für letztere 22—28 ℳ bezahlt. Geschäftsgang gut.

Courcy," fügt sie erregt hinzu. „Konstanze Prideaux-Carey liebte Sie, sie war bereit, Ihretwegen dem Widerstande ihrer Familie, den Vorurteilen der Gesellschaft Trotz zu bieten und sich selbst und ihr ganzes Vermögen Ihnen zu eigen zu geben — nein, ich weiß, was ich sage; ich war ja ihre Vertraute. Wenn nichts aus der Sache geworden ist, so liegt die Schuld ausschließlich an Ihnen. — Mein Gott, wie ist es nur möglich, daß ein Mensch so feige oder so leichtsinnig sein Glück verscherzen kann!"

„Sie irren sich," versetzt der junge Mann, durch diese unverdienten Vorwürfe erregt und erbittert. „Ich weiß nicht, welches Interesse Sie daran haben, diese längst vergessenen Geschichten wieder ans Tageslicht zu zerren, aber wenn Sie absolut davon sprechen wollen, so bleiben Sie wenigstens bei der Wahrheit. Fräulein Prideaux-Carey selbst hat das Band zwischen uns zerrissen und so blieb mir nichts anderes übrig, als mich ihrer Entscheidung zu unterwerfen.

„Sie selbst sagte Ihnen, daß sie ihr Wort zurücknähme?"

„Nein, Fräulein Marshmann teilte mir das Nötige mit," versetzte Charlie Strahan kalt und Fräulein Daubeney schlägt ein höhnisches Gelächter an.

„Sie log natürlich — ein Kind hätte das einsehen können. Und Sie nahmen diese Botschaft lammfromm entgegen und schlichen, wie ein begossener Pudel mit hängenden Ohren davon, nicht wahr? Noch einmal: Sie sind ein Narr! Oder kam Ihnen die glatte Lüge vielleicht gerade gelegen, suchten Sie einen Vorwand, um sich aus einem Handel zu ziehen, der anfing, Sie zu langweilen?"

„Weder das eine noch das andere trifft zu, Fräulein Daubeney. Meine Leichtgläubigkeit war weniger groß und meine Liebe weniger schwächlich und wetterwendisch, als Sie anzunehmen belieben. Fräulein Marshmann sagte mir, daß Konstanze während ihrer langwierigen Krankheit gelernt habe, sich ihrer Neigung für einen Mann meines Standes und Berufes zu schämen, und daß sie nur mit Furcht und Widerwillen an mich denke. Das glaubte ich nicht, ich wollte und konnte es nicht glauben. Ich schrieb Konstanze — Fräulein Prideaux-Carey, und sagte ihr . . . Doch darauf kommt es nicht an, um so weniger, als sie sich nicht herbeigelassen hat, Kenntnis von dem Inhalt meines Briefes — meiner Briefe vielmehr, denn ich schrieb zweimal — zu nehmen. Meine Episteln kamen uneröffnet zurück."

„Die Generalin oder Fräulein Marshmann sandte sie Ihnen zurück — ohne Konstanzes Vorwissen. Dies ist so sicher, daß ich mein Leben darauf verwetten würde," ruft Fräulein Daubeney.

„Sie würden die Wette zu zahlen haben. Konstanze selbst war es und niemand anders."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Druckfehler. Als Herr Bierhuber von dem Unglück seines Freundes hörte, suchte er ihn schleunigst auf, um ihm fleißig Prost zuzusprechen.

— In der Geographiestunde. Lehrer: „Wir kommen nun zum Riesengebirge, aber das wollen wir heute überspringen!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 8983. Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Die Gemeinderäte des Bezirks werden benachrichtigt, daß die Preise des Monats April l. Js., welche den Liquidationen über die im Monat Mai l. Js. verabreichte Fourage zu Grunde zu legen, einschließlich des Aufschlags von 5 % folgende sind

für 100 Kilogramm = 2 Ztr.

Hafer	16.01 ℳ
Stroh	5.25 „
Heu	7.35 „

Ettlingen, 8. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bauarbeitenvergebung.

Namens der Gemeinde Freiolsheim sind für den Schul- und Rathausneubau Freiolsheim die Grab-, Maurer-, Zement-, Steinhauer-, Verputz-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede-, Blechner-, Dachdecker- (Falzziegel), Schindeldecker- und Malerarbeiten und Eisenlieferung zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen am 13., 14. und 20. d. Mts. von morgens 9 Uhr bis abends 4 Uhr im Rathause in Freiolsheim und am 16., 17., 18. und 19. Mai in den üblichen Geschäftsstunden bei Gr. Bezirksbauinspektion Baden auf.

Formulare für Angebote werden gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben und sind diese bis zum **Samstag, den 21. Mai, morgens 11 Uhr** bei uns einzureichen.

Der Eröffnung können die Anbietenden anwohnen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Baden, den 3. Mai 1904.

Großh. Bezirksbauinspektion.
Forschner.

Privat-Anzeigen.

Karl Ringwald,
Ofengeschäft — Ettlingen,
im Gasthof zum „Engel"
empfiehlt sich allen Herrschaften und Bauherren zur Lieferung von **Porzellanöfen** in altdeutschem und modernem Stil.
Reparaturen an Oefen und Herden jeder Art sowie **reinigen** derselben prompt und billig.
Zur Besichtigung habe am Schaufenster des Herrn B. Schorpp, Möbelhaus, Kronenstraße zwei Majolika-Dauerbrandöfen „Teuton" ausgestellt.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger,
in Amerika approbierter Zahnarzt
hält Sprechstunden von 10—3 Uhr in **Karlsruhe,** Kaiserstr. 221, **Samstag mittag u. Sonntags nicht.**

Die Volksbank Ettlingen
nimmt **Spareinlagen** entgegen und verzinst solche je nach Kündigung zu 3, 3½ und 4 % ohne Unterschied des Betrages.
Der Vorstand.

Empfehlung.
Bringe dem geehrten Publikum von hier und auswärts meine Wirtschaft zum
„Badischen Hof" (gen. Schlappen)
in empfehlende Erinnerung.
Es ist mein Bestreben, durch Verabreichung von **ff. Huttenkreuz-Bier, reinen Kaiserstühler Weinen, guter Küche,** sowie **prima Fleisch-** und **Wurstwaren** der eigenen Schlachtung, die volle Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Gleichzeitig mache auf meine schönen
Stallungen
zum Einstellen aufmerksam.
Achtungsvoll
Ant. Glasstetter zum „Bad. Hof".

Otto Baureithel,
Kronenstraße 610. **Ettlingen.** Telephon Nr. 74.

Magazin für Haus- und Küchen-Artikel.
Für Gastwirte und Hotelbesitzer:
Weinflaschen, Bierflaschen, Wirtschaftsgläser, Untersetzer, Menagen, Bestecke sowie
Uebernahme ganzer Wirtschaftseinrichtungen
in Glas, Steingut, Porzellan 2c.
Zu Geschenken sehr empfehlenswert:
Bier-, Wein- und Likör-Service — Figuren und Nippsachen. Vasen und Wandteller. Andenken an Ettlingen.

Zurückgekehrt
Dr. Kahsnitz
Sprechzeit: Werktags in der Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Kriegstraße 49: 11—2 Uhr, in der Wohnung, Kriegstraße 48: 3—4 Uhr. (H. 6 1586 a.

Ettlingen.

112er.

Alle ehemaligen 112er, welche die Absicht haben, an dem bevorstehenden **112er Feste** am 26. u. 27. Juni in **Rastatt** sich zu beteiligen, sind gebeten, nächsten **Freitag abend 8 Uhr** im „Ritter", oberes Lokal, zur näheren **Besprechung** sich einzufinden.

Der Beauftragte.

Ia. Salatöl

empfiehlt

Jakob Fried Nachf.

Ettlingen.

Ein Dreherlehrling

sowie einige

Metallschleifer-Lehrlinge

und

Polissenen-Lehrmädchen

werden angenommen bei

Gebrüder Hepp.

„Cognac Badenia"

mit der Flagge

ärztlich empfohlen.

Dieser Cognac wird in einer renommierten deutschen Cognac-Brennerei hergestellt. Derselbe ist abgelagert, mild, frei von Essenzen u. äther. Oelen, ein nach Charente-Verfahren verschnittenes Weindestillat.

Da ich in obiger Marke einen bedeutenden Abschluß gemacht und den **Alleinverkauf für Ettlingen und Umgebung** übernommen habe, anderseits um einen großen Umsatz zu erzielen, setze ich den Preis für diesen vorzüglichen Cognac auf nur

Mk. 2.—

für eine $^{3}/_{4}$-Literflasche (incl. Glas) fest. **Ein einmaliger Versuch und Sie werden diese Marke stets wieder kaufen!**

Carl Bauer

am Holzhof.

Guterhaltene

Nähmaschine

für 35 ℳ zu **verkaufen.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

Bäckerlehrlinge

kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Nach Beendigung wird Entschädigung gewährt.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Emma

im Alter von 2 Jahren uns gestern abend unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Eltern:

Theodor Friebolin und **Frau.**

Ettlingen, 11. Mai 1904.

Beerdigung am Himmelfahrtstage, nachmittags $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Bürgerverein Ettlingen.

Unser **Vereinsausflug** findet **morgen** programmäßig statt.

Die verehrlichen Teilnehmer werden gebeten, sich pünktlich um $^{3}/_{4}$**7 Uhr** bei der Station Holzhof einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Hôtel Wilhelmshöhe.

Donnerstag, 12. Mai

Militärkonzert

von der Kapelle der Königl. Unteroffiz.-Schule.

Kapellmeister A. Honrath.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Programm 10 Pfennig.

Zur Benachrichtigung!

Das Kurhotel Wilhelmshöhe Ettlingen

wird trotz des Verkaufs wie bisher vom seitherigen Pächter Herrn **Schneider** in unveränderter Weise **weitergeführt.**

Theater in Ettlingen.

Etablissement zum „Erbprinzen".

Mittwoch, den 11. Mai cr.

Gastspiel des Karlsruher Apollotheaters:

Zapfenstreich

großes Sensationsschauspiel von **Beyerlein.**

Näheres Zettel u. s. w. Nur einmalige Aufführung.

Bei Bleichsucht, Blutarmut und Appetitlosigkeit

wende man sich an das

Chemisch-bakteriolog. Laboratorium,

Wissenschaft. Untersuchungen jeder Art, speziell Harn, Blut, Auswurf.

Karlsruhe, Seminarstraße 5,

Unzicker,

approb. Apotheker u. Chemiker.

Ettlingen.

Schön möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

Ebendaselbst ist ein guterhaltener **Herd,** unter zwei die Wahl, zu verkaufen. Zu erfragen

Rheinstraße 148, II. Stock.

---

5 Viertel ewigen Klee

zu verpachten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Bauplatz

oder **kleineres Haus** mit Garten in schöner freier Lage wird zu **kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter **G. A. Nr. 500** erbeten.

Grosse Geld-Lotterie

des Strassburger Reitervereins.

Ziehung bereits 11. Juni

Nur bar Geld!

2152 Gew. ohne Abzug.

M. 42000

1 à Mk.	**10 000**
1 à Mk.	**5 000**
2150 zus.	**27 000**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das Generaldebit **J. Stürmer,** Strassburg i. Els., Langestrasse 107.

Karl Dilger.

Beleidigungszurücknahme.

Die gegen Herrn Friseur Gustav Müller hier gemachte Aeußerung, er habe meinen Mann bei der Betriebskrankenkasse zur Anzeige gebracht, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Frau **Berthold Bulinger, Malsch.**

Reiche Heirat! Jung. Mädch., häusl. u. liebev. Wesen, m. 175,000 ℳ Verm., wünscht Heirat m. ehrenhaft. Herrn. — Verm. nicht erford. — Bewerb. erfahr. Näh. u. erb. Bild unt. „Veritas" Berlin N. 39. Bcpt. 400/5.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.

Donnerstag, 12. Mai.

Fest Christi-Himmelfahrt.

6 Uhr: Frühmesse.

$7^{1}/_{4}$ Uhr: Seminaristen- und Schülergottesdienst.

$8^{1}/_{4}$ Uhr: Hauptgottesdienst mit levitiertem Hochamt, darnach Flurprozession.

$10^{1}/_{2}$ Uhr: hl. Messe.

2 Uhr: Feierliche Vesper.

7 Uhr: Maiandacht mit Predigt.

Evangelische Gemeinde.

Himmelfahrtstag.

$9^{1}/_{2}$ Uhr: Hauptgottesdienst.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.